

1. Vierteljahr / Woche 17.01. – 23.01.2016

04 / Verhindern, dass Gott in Vergessenheit gerät

Sich gegenseitig im Glauben ermutigen

➤ Bibel

Ermutigt einander jeden Tag ... damit keiner von euch von der Sünde überlistet wird und hart wird gegen Gott! Hebräer 3,13

➤ Hintergrundinfos

Das Buch Richter schildert die Situation Israels nach der Landnahme und vor Beginn der Königsherrschaft, ca. 1375 – 1050 v. Chr. Entgegen der Weisung Gottes waren die Kanaaniter nicht völlig aus dem Land vertrieben worden, sodass es nach dem Tod Josuas zu einer Vermischung der Religionen kam und Gottes Volk neben Jahwe auch andere Götter verehrte. Unter den Israeliten gab es immer wieder gewaltsame Auseinandersetzungen. Gleichzeitig wurde das Volk auch von außen hart bedrängt (siehe [Studienheft zur Bibel S. 29](#)). So kam es, dass verschiedene Richter erwählt wurden, die das Land nach außen verteidigten, aber auch im Inneren für Ruhe und Ordnung sorgten und an Gottes Werte erinnern mussten. Das hebräische Wort für Richter beinhaltet, anders als im Deutschen, nicht nur eine juristische, sondern auch eine politisch-militärische Komponente, was die beiden genannten Aspekte unterstreicht. Das Volk lebte zur Zeit der Richter in einem ständigen „Hin und Her“. Ging es ihnen gut, vergaßen sie ihren Gott; gerieten sie in Bedrängung, schrien sie zu ihm um Hilfe.

Das Geschick Israels entschied sich an seiner Treue gegenüber seinem Gott.

➤ Thema

• Gott kennen

- Lies [Richter 2,6–7](#). Was erfährst du hier über den Beginn der Richterzeit? Warum dienten die Israeliten nur dem Herrn, solange Josua und die Ältesten noch lebten? Was lässt sich hier schon vermuten wie es weitergeht und warum?
- Josua und die Ältesten hatten die Taten gesehen, die Gott vollbracht hatte. Welche Taten sind an dieser Stelle gemeint? An was erinnerst du dich aus der Geschichte des Volkes?
- Wie erkennt man Gottes Taten? Wie kann man sie auf ihn zurückführen?

- Lies [Richter 2,10](#). Eine neue Generation wuchs heran, die Gott nicht kannte und nichts von seinen Taten wusste. Wie konnte das geschehen? Warum gingen die Erinnerungen im Volk verloren? Wie hätte das Volk sicherstellen können, dass auch zukünftige Generationen Gott kennenlernen? Auf welche Art und Weise geschieht das?
- Wie hast du Gott kennengelernt? Wer hat dir dabei geholfen? Wer hat dir von ihm erzählt? Wie kannst du anderen helfen, Gott kennenzulernen?

• Gott verlassen

- Lies [Richter 2,1-3](#) und [Richter 2,11–13](#). Warum hörte das Volk nicht auf die Worte Gottes? Was hatte das für Konsequenzen? Was war für die Israeliten an dem Glauben der anderen Völker attraktiv? Warum waren sie für Baal bereit, ihren eigenen Gott zu vergessen? (Informationen zum Baalskult findest du [hier](#) und [hier](#).)
- Israel war Gottes auserwähltes Volk, berufen zu einem Vorbild für alle anderen Völker. Warum haben sie sich dagegen gewehrt? Warum wollten sie so sein wie die anderen Völker (z. B. als sie um einen König baten)?
- Welche Gefahren bestehen, wenn man versucht, sich anzupassen? Warum gibt man dann meistens auch eigene Überzeugungen auf? Hast du das bei deinen Freunden schon erlebt? Wann gerätst du in Gefahr, dich ihren Lebensweisen anzupassen, um dazuzugehören?

• Gott greift ein

- Lies [Richter 2,14–19](#). Was tat Gott, um sein Volk zurückzugewinnen? Denkst du, Gott tut heute Ähnliches? Was könnte das sein? Wie könnte es aussehen, wenn Gott heute einen Menschen darauf aufmerksam machen will, dass er sich von ihm entfernt?
- Gott setzte Richter ein, auf die das Volk eigentlich hätte hören sollen. Welche Verantwortung hat jeder Christ für das Leben anderer? Lies dazu [Römer 15,14](#) und [Hebräer 3,13](#).
- Wie kann das praktisch aussehen: Sich gegenseitig im Glauben zu helfen? Einander ermutigen, damit man nicht von der Sünde überlistet wird? Was hast du schon erlebt? Was würdest du dir wünschen?
- Wie kannst du für andere geistliche Verantwortung übernehmen und wen kannst du im Glauben ermutigen? (Hilfreiche Gedanken findest du [hier](#).)

➤ Nachklang

Höre dir das Lied [Spuren im Sand](#) von Siegfried Fietz an und erinnere dich daran, dass Gott gerade in schweren Zeiten bei dir ist und dich trägt. Er lässt dich nicht alleine, deswegen erinnere dich immer wieder an seine Taten in deinem Leben!